



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Società forestale svizzera

Kurzprotokolle 2012

Vorstandssitzung vom 24. Januar 2012

Mit der Wahl von Olivier Schneider in den Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) hat sich dessen geografischer Bahnmittelpunkt nach Westen verschoben. Daher traf sich der Vorstand am 24. Januar 2012 zum ersten Mal seit Langem nicht in Zürich, sondern in Bern.

An der Sitzung diskutierte der Vorstand die Stossrichtung seiner Stellungnahme zur Einführung eines Artikels 13a im Bundesgesetz über den Wald, mit welchem gedeckte Energieholzlager im Wald ohne Rodungsbewilligung ermöglicht werden sollen. Der Vorstand lehnt einen solchen Artikel ab. Er ist aber der Ansicht, dass – unter Ausnützung des Spielraums des heutigen Gesetzes – in der Waldverordnung definiert werden soll, wie gross gedeckte Energieholzlager sein dürfen, damit sie als forstliche Baute gelten und ohne Rodungsbewilligung erstellt werden können.

Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) wird in den Jahren 2012/2013 die Biodiversitätsziele für den Wald erarbeiten. In der für diesen Prozess vorgesehenen Begleitgruppe wird Barbara Allgaier Leuch als Vertreterin des SFV Einsitz nehmen.

Am 21. März 2012, dem Internationalen Tag des Waldes, wird das Bafu zusammen mit Partnern aus der Wald- und Holzbranche auf dem Bundesplatz in Bern einen Wald aufstellen und in diesem Auskunft geben über die Zusammenhänge von Holzverwendung und Waldbewirtschaftung. Selbstverständlich wird auch der SFV im Bundesplatzwald vertreten sein.

An der Sitzung wurde das Konzept für die SFV-Debatte vom 10. Mai 2012 verabschiedet sowie die Debatte auf die daran anschliessende Binding-Waldpreis-Feier abgestimmt. Die SFV-Debatte steht unter dem Motto «Waldbiodiversität: Holzproduktion und Artenvielfalt unter einem Dach». Dabei wird der Entwurf eines Positionspapiers, der im kleinen Kreis erarbeitet und dann aufgrund eines Workshops mit Experten weiterentwickelt wird, zur breiten Diskussion gestellt.

Telefonkonferenz vom 13. März 2012

Anlässlich der Telefonkonferenz vom 13. März 2012 verabschiedete der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) seine Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zur parlamentarischen Initiative 10.470 «Raumplanerische Rahmenbedingungen für die Lagerung einheimischer erneuerbarer Rohstoffe». Weiter genehmigte er den Jahresbericht der Fortbildung Wald und Landschaft, zu deren Trägerorganisationen er gehört.

An der Mitgliederversammlung vom 30. August 2012 wird Adrian L. Meier Glaser als Präsident des SFV zurücktreten. Der Vorstand freut sich, der Mitgliederversammlung mit Jean Rosset, Leiter der Sektion Walderhaltung im Kanton Waadt, eine kompetente und in der Waldbranche gut vernetzte Persönlichkeit als Nachfolger vorzuschlagen zu können.

Im Rahmen des Projekts zur Waldbiodiversität wurde am Workshop vom 7. März 2012 der erste Entwurf des Positionspapieres «Waldbiodiversität: Holzproduktion und Artenvielfalt unter einem Dach» mit ausgewählten Experten diskutiert. An der SFV-Debatte vom 10. Mai 2012, zu welcher wir alle Vereinsmitglieder herzlich einladen, werden wir einen weiterentwickelten Entwurf zur Diskussion stellen.

Das Internationale Jahr des Waldes ist vorbei, an einem Treffen auf Einladung des Bundesamts für Umwelt Anfang März wurde es offiziell abgeschlossen. Die Vielzahl der Aktivitäten, die von Forstdiensten, Forstbetrieben, Waldeigentümern und Wald und Umweltverbänden letztes Jahr durchgeführt wurden, ist beeindruckend. Der Aufwand war riesig, hat sich aber gelohnt, war der Grundtenor an der Abschlussveranstaltung.

Am 12. März 2012 traf sich der Beirat der SZF, um konzentriert über die Zeitschrift zu diskutieren. Die Zeitschrift sei sehr schön gemacht, und das redaktionelle Konzept sei auch im aktuellen Umfeld richtig, ist die einhellige Meinung des Beirats. Er sieht die finanziell angespannte Situation des SFV, empfiehlt aber, sich nicht auf Reduktionsszenarien einzulassen, sondern eine Vorwärtsstrategie einzuschlagen und mehr Mittel für die SZF zu beschaffen.

Vorstandssitzung vom 4. Mai 2012

Anlässlich seiner Sitzung vom 4. Mai 2012 beriet der Vorstand die Statutenrevision, die im Zuge der Auflösung des erweiterten Vorstands nötig wird. Er beschloss, nicht nur die den erweiterten Vorstand betreffenden Artikel anzupassen, sondern zusätzlich einige in den Statuten verwendete Formulierungen zu aktualisieren. Das im Jahr 2011 in Angriff genommene Projekt zur Verbreiterung der Trägerschaft der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) lässt sich nicht realisieren. Dennoch beschloss der Vorstand, die SZF auch in den Jahren 2013 und 2014 mit zwölf Ausgaben und 480 Seiten herauszugeben. In diesen zwei Jahren wird versucht, weitere Einnahmequellen zu erschliessen, um die Vereinsfinanzen entlasten zu können.

Die Arbeitsgruppe «Wald und Wildtiere» ist daran, ein Positionspapier zur Wirkung von Luchs und Wolf auf den Schweizer Wald zu erarbeiten. Der Vorstand begrüsst ein solches Positionspapier und beabsichtigt, dieses noch im Jahr 2012 mit einer Medienmitteilung zu verbreiten.

Die 169. Jahresversammlung vom 30./31. August 2012 in Winterthur steht unter dem Motto «Umsichtig planen – entschlossen handeln». Das Seminar, die Exkursionen und das gesamte Rahmenprogramm sind weitgehend organisiert. Der Vorstand und der gastgebende Kanton Zürich freuen sich, Sie schon bald an dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Die detaillierten Informationen dazu finden Sie in der Broschüre, die der SZF-Ausgabe 6/2012 beigelegt war.

Sitzung vom 22. Juni 2012

Traditionellerweise trifft sich der erweiterte Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) im Juni für eine Sitzung. Dieses Mal wurde diese virtuell durchgeführt, indem sich dessen Mitglieder schriftlich zur vom Vorstand vorbereiteten Statutenrevision zur Abschaffung des erweiterten Vorstands äusserten. Mit 18 zu 1 Stimme empfiehlt der erweiterte Vorstand der Mitgliederversammlung die Statutenrevision zur Annahme.

Am 22. Juni 2012 trafen sich die Arbeitsgruppenleiter und der Vorstand. Bei dieser Gelegenheit wurde ausgiebig über die abgeschlossenen, laufenden und geplanten Projekte der Arbeitsgruppen diskutiert, das Tätigkeitsprogramm 2012/2013 zur Genehmigung an die Mitgliederversammlung überwiesen, das von der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere vorbereitete Positionspapier zu Luchs und Wolf bereinigt sowie die Früherkennung in aktualisiertem Modus durchgeführt. Im Anschluss an das Treffen mit den Arbeitsgruppenleitern befasste sich der Vorstand nochmals mit den Vereinsstatuten, wurde doch von einem Vereinsmitglied der Antrag eingereicht, den Mitgliederbeitrag für Vereinsmitglieder, die ab dem Vereinsjahr 2012/2013 den Veteranenstatus erlangen, nicht mehr zu reduzieren. Der Vorstand unterstützt diesen Antrag und beschloss, ihn in das für die Mitgliederversammlung ohnehin traktandierte Geschäft «Statutenrevision» zu integrieren.

Die bereits traditionelle SFV-Debatte bildete dieses Jahr den Vorspann zur Binding-Waldpreisfeier. Sowohl das Kuratorium des Binding-Waldpreises als auch der Vorstand finden dieses Zusammenspannen eine gute Sache. Aus diesem Grund soll auch nächstes Jahr ein solcher Kombianlass durchgeführt werden.

Einstimmig wählte der Vorstand Frau Rita Hauenstein in den Stiftungsrat der Hilfskasse für Schweizerische Waldfachleute auf Hochschulstufe und deren Familienangehörige. Damit ist der Stiftungsrat wieder komplett. Aufgrund des engen Stiftungszwecks konnte die Stiftung in den letzten Jahren allerdings kaum Unterstützungen aussprechen. Aus diesem Grund beabsichtigt der Stiftungsrat, den Stiftungszweck zu erweitern. Diese Statutenrevision muss noch von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht genehmigt werden.

Vorstandsklausur vom 4./5. Juli 2012

Der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) zog sich dieses Jahr für seine Klausur in die Winteregg-Hütte oberhalb Kandersteg im Kanton Bern zurück. Wie üblich prüfte und bereinigte er als Erstes die Vereinsrechnung und bereitete das Budget vor. Da sich alle bewusst sind, dass kein finanzieller Spielraum vorhanden und ist damit alle Ausgaben auf das Minimum zu beschränken sind, konnte dieses Traktandum zügig abgewickelt werden. So blieb mehr Zeit, um die aktuellste Entwurffassung des Positionspapiers zu Biodiversität und Holzproduktion zu diskutieren.

Seit rund einem Jahr bemüht sich David Walker darum, die Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft zu reaktivieren. Seine Abklärungen zeigen aber, dass das fachliche Know-how weitgehend im wissenschaftlichen Ausschuss der waldökonomischen Seminare gebunden ist. Gestützt auf seine Abklärungen und Empfehlungen beschloss der Vorstand, auf die Reaktivierung der Arbeitsgruppe zu verzichten und dafür die Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Ausschuss der waldökonomischen Seminare zu verstärken. Der Vorstand dankt David Walker für sein grosses Engagement und seine umfangreichen Abklärungen.

Anlässlich der Sitzung verabschiedete der Vorstand das Positionspapier «Luchs und Wolf», welches von der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere vorbereitet worden ist. Das Positionspapier zeigt auf, weshalb der SFV die Präsenz von Luchs und Wolf in der Schweiz begrüsst. Damit das Papier gute Verbreitung und Wirkung erzielt, wird es in deutscher und französischer Sprache via Fachmedien verbreitet und in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen publiziert (vgl. diese Ausgabe).

Zudem bereitete der Vorstand die statutarische Mitgliederversammlung vom 30. August 2012 in Winterthur vor. Er beschloss auch, auf eine Stellungnahme im Rahmen der Anhörung zur Revision der Luftreinhalteverordnung zu verzichten. Mit dieser Revision sollen die Vorschriften für die Verbrennung von unbehandeltem Holz gelockert werden.

Trotz dieser reich befrachteten Traktandenliste kamen das gemütliche Zusammensein und der persönliche und fachliche Austausch nicht zu kurz. So konnten sich der Vorstand und Jean Rosset, Präsidentschaftskandidat, beim gemeinsamen Kochen, Essen und Abwaschen beschnuppern. Auch wurden ein Arvenwald-Reservat in der Nähe der Winteregg-Hütte und unter kundiger Führung von Förster Arnold Biland ein ehemaliger Auenwald bei Belp besichtigt.

Vorstandssitzung vom 7. September 2012

Am 7. September 2012, also nur eine Woche nach der Jahresversammlung, fand bereits die erste Vorstandssitzung unter Leitung von Jean Rosset, dem neuen Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins (SFV), statt. An dieser konstituierte sich der Vorstand formell: Peter Brang ist neu Vizepräsident und löst in dieser Funktion Jean-Christophe Clivaz ab. Dieser Wechsel wurde beschlossen, damit der Präsident und

sein Stellvertreter nicht aus der gleichen Sprachregion stammen. Die übrigen Ressorts bleiben unverändert.

Eingehend setzte sich der Vorstand mit der Jahresversammlung in Winterthur auseinander. Sein Fazit: ein mit viel Herzblut und Liebe bis ins Detail organisierter Anlass, der nahezu perfekt über die Bühne ging und trotz (oder dank?) Regen allen in guter Erinnerung bleiben wird. Einzig von der Diskussionsrunde zwischen Kantons- und Betriebsvertretern am Seminar hätte der Vorstand mehr Tiefgang erwartet. Der Vorstand bedankt sich für das gute Gelingen beim Zürcher Forstdienst ganz herzlich.

Im Jahr 1713 veröffentlichte Hans Carl von Carlowitz das Buch «Sylvicultura oeconomica», in welchem er das Prinzip der Nachhaltigkeit formulierte. Der Vorstand beschloss, dies zum Anlass zu nehmen und seine Jahresversammlung vom 22./23. August 2013 in Andermatt (Uri) dem Thema «Nachhaltigkeit» zu widmen. Damit fügt sich seine Veranstaltung in die Thematik des Internationalen Tages des Waldes 2013 ein, dessen Motto gleichentags vom Bundesamt für Umwelt bekanntgegeben wurde und welches lautet: «300Jahre Nachhaltigkeit im Wald».

Weiter informierten sich die Vorstandsmitglieder über den Stand von verschiedenen Projekten und organisierten sich, um neue Projekte wie die SFV-Debatte 2013 und das Seminar an der Jahresversammlung 2013 im Kanton Uri in Angriff nehmen zu können. Der Vorstand beschloss zudem, dass er im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision der Waldverordnung Stellung nehmen wird.

Telefonkonferenz vom 30. Oktober 2012

Die Telefonkonferenz vom 30. Oktober 2012 diente in erster Linie dazu, die Stellungnahme des Schweizerischen Forstvereins (SFV) zur Revision der Waldverordnung zu diskutieren. Die Revision ist nötig, um die neuen Bestimmungen vom 16. März 2012 im Waldgesetz (Flexibilisierung der Waldflächenpolitik) vollziehen zu können.

Das Bundesamt für Umwelt erteilte dem SFV für die Jahre 2013 und 2014 verschiedene Leistungsaufträge, wofür sich der SFV bedankt. Aufgrund der zahlreich eingegangenen Gesuche und des gesamthaft höheren Mittelbedarfs wurden dem SFV geringere Beiträge zugesprochen als bisher. Dies hat zur Folge, dass der Vorstand das bereits durch die Mitgliederversammlung genehmigte Budget korrigieren muss. Der Vorstand wird sich an der nächsten Sitzung mit den Kürzungen auseinandersetzen.

Die Telefonkonferenz wurde im Weiteren dazu genutzt, sich gegenseitig über den Stand der laufenden Projekte und zu organisierenden Anlässe zu informieren, so über die SFV-Debatte vom 6. Juni 2013, die Jahresversammlung vom 22./23. August 2013 sowie die Projekte «Biodiversität und Holzproduktion» und «Wald-Wild».

Vorstandssitzung vom 11. Dezember 2012

Am 11. Dezember 2012 traf sich der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) zu seiner letzten Sitzung im Kalenderjahr. Seit seiner Wahl zum Präsidenten ab-

solvierte Jean Rosset bereits einige «Antrittsbesuche». So hat er an der erweiterten KOK von diesem Herbst teilgenommen und sich mit der Geschäftsleitung der Abteilung Wald im Bundesamt für Umwelt, mit Vertretern von Waldwirtschaft Schweiz, der Arbeitsgemeinschaft für den Wald und von Holzindustrie Schweiz getroffen.

Das Konzept des Seminars «300 Jahre Nachhaltigkeit» anlässlich der Jahresversammlung vom 22. August 2013 in Andermatt steht. Eingestiegen ins Thema wird mit zwei Referaten. Diese dienen dazu, die Entwicklung des Nachhaltigkeitsbegriffs von seinem Ursprung bis heute aufzuzeigen und heute verwendete Nachhaltigkeitskonzepte vorzustellen. Im Rahmen von Workshops werden die Seminarteilnehmer sodann aufgefordert, eine neue Nachhaltigkeitsformel zu verfassen und einen Massnahmenkatalog zu erarbeiten, mit welchem die Nachhaltigkeit bei der Waldbewirtschaftung gesichert werden kann.

Der Vorstand hat mit Datum vom 3. Dezember 2012 zur Revision der PEFC-Standards Stellung genommen. Die Stellungnahme finden Sie auf www.forstverein.ch > Archiv > Positionen. Weiter nahm er Kenntnis von der Demission von Nina Hemmi als Kontaktperson zu den Studierenden. Er dankt Nina für alle geleisteten Dienste.

Die Büros PAN Bern und Hasspacher & Iseli GmbH unterbreiteten dem Vorstand den Vorschlag, die Richtlinien zur Schätzung von Waldwerten von 1999 zu revidieren. Der Vorstand begrüsst diesen und ersucht die Initianten, eine entsprechende Projektskizze zu erarbeiten.

Die Sitzung wurde zudem dazu genutzt, mit den Arbeitsgruppenleitern über deren Projekte zu diskutieren, so unter anderem über die Schärfung des Profils und die Neuorganisation der Arbeitsgruppe Vegetation und Boden, den Stand der Arbeiten bei der «Situationsanalyse Wald- Wild» und die künftige Organisation der waldökonomischen Seminare.

Bereits traditionell ist der Austausch mit den Wald-Studierenden an der Dezember-sitzung. Über die geplanten Aktivitäten der Akademischen Forstkommission der ETH informierten Jessica Käser (Präsidentin) und Silvana Wölfle (Vizepräsidentin), über diejenigen des Forstvereins an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) Livio Conrad (Präsident) und Sebastian Küng. Der Vorstand ergriff die Gelegenheit, um mit den Studierenden auch darüber zu diskutieren, ob der SFV die sozialen Medien (z.B. Facebook) für seine Zwecke nutzen soll.

An der Sitzung teilgenommen haben auch Harald Bugmann (ETH) und Bernhard Pauli (HAFL). Bugmann informierte über die Studienplanrevision im Major «Wald- und Landschaftsmanagement» der ETH, welche voraussichtlich ab Herbst 2013 wirksam wird. Laut Bugmann werden mit der Revision der Waldbau, die (Wald-)Planung, die Forstökonomie sowie die Gebirgswaldhydrologie im Major gestärkt. Der Bereich Forstwirtschaft ist in den letzten Jahren an der HAFL stetig gewachsen. Nebst dem Bachelorstudium mit drei Vertiefungen wird seit diesem Sommer auch ein Master in internationaler Forstwirtschaft angeboten. Wie Bernhard Pauli an der Sitzung erläuterte, ist zudem ein sog. «Alpenmaster» in Planung.

Dass nicht nur bei der Waldbewirtschaftung, sondern auch beim Betrieb eines Theaters die Logistik eine entscheidende Rolle spielt, konnten alle Anwesenden auf einem geführten Rundgang durch den «Schiffbau», eine Produktions- und Spielstätte des Schauspielhauses Zürich, erfahren. Ein grosses Dankeschön geht an unseren Geschäftsführer Fredy Nipkow, der auch dieses Jahr ein interessantes Rahmenprogramm aus der Tasche zauberte!